

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- USA: US-Präsident Trump hat das Krankenhaus verlassen, nach dem Ärzte eine Besserung konstatierten.
- London: Laut Guardian plant die Johnson Regierung eine neue Beschränkungspolitik im Kampf gegen Corona. Zu den Maßnahmen gehörten Schließungen von Pubs und Einschränkungen sozialer Kontakte.
- Dublin: Die Gesundheitsbehörden Irlands empfehlen der Regierung laut Medien einen Rückkehr zu einem vollständigen Lockdown.
- Paris: Wegen höherer Zahlen positiv getesteter Personen werden die Beschränkungen für Paris und die umliegende Region in Kürze verschärft.
- Weltbank: Präsident Malpass fordert wegen der Corona-Belastungen einen Schuldenerlass für die ärmsten Länder.
- Der weltweit zweitgrößte Kinobetreiber Cineworld erwägt, alle Kinos im UK und den USA vorübergehend zu schließen.
- Federal Reserve: Gouverneur Kaplan schließt nicht aus, dass die Niedrigzinsphase bis 2023 fortgeführt wird.

Positiv

Konjunkturell kritisch

Konjunkturell kritisch

Konjunkturell kritisch

Überlegenswert

Viele der 37.000 Jobs wackeln

Wir das reichen?

GBP

Was Premier Johnson so alles will und kann

Premier Johnson sieht angeblich ein eventuelles Scheitern der Gespräche über ein Handelsabkommen mit der EU gelassen. Er wünschte sich das nicht, könnte damit aber mehr als leben.

Wer glaubt ihm denn noch? „Smoke and mirrors!“
„Tschüss London!“

USD

Vietnam im Fokus der USA

Vietnam steht wegen des Handelsbilanzüberschusses mit den USA unter Beobachtung. Trump wies das Büro des US-Handelsbeauftragten an, Vietnam bezüglich Devisenpraktiken zu untersuchen.

Nicht völlig überraschend

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1702 - 1.1722	1.1708 - 1.1735	1.1650	1.1620	1.1600	1.1770	1.1800	1.1850	Neutral
EUR-JPY	123.29 - 123.51	123.37 - 123.85	123.00	122.60	122.40	124.25	124.50	124.80	Neutral
USD-JPY	105.25 - 105.37	105.30 - 105.60	104.80	104.50	104.20	105.80	106.00	106.20	Neutral
EUR-CHF	1.0772 - 1.0788	1.0736 - 1.0781	1.0720	1.0700	1.0680	1.0800	1.0820	1.0850	Positiv
EUR-GBP	0.9048 - 0.9067	0.9053 - 0.9069	0.9020	0.9000	0.8980	0.9160	0.9180	0.9200	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 13.270 Punkten
-  Ab 13.460 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.689,04	-41,73
EURO STOXX50	3.190,93	-3,16
Dow Jones	27.682,81	-134,09
Nikkei	23.312,14	+282,24
Brent Spot	38,31	-0,08
Gold	1.893,00	-11,20
Silber	23,78	-0,10

TV-TERMINE



MONTAG 09.40 NTV
UND 12.45 WELT TV

Trump im Fokus – Corona-Lockdown-Risiko nimmt zu – Nawalny/Assange (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1729 (06:24 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1698 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,54. In der Folge notiert EUR-JPY bei 123,78. EUR-CHF oszilliert bei 1,0757.

Die Finanzmärkte suchen nach Richtung. Freitag stand zunächst vermehrte Risikoaversion bis zum frühen Abend auf dem Programm, weil einerseits Wirtschaftsdaten enttäuschten (Datenpotpourri) und andererseits Trump auf Corona positiv getestet wurde und leichte Krankheitssymptome hatte. Im Laufe des Abends baute sich die Risikoaversion aus welchen Gründen auch immer ab.

Heute früh ist Risikofreude erkennbar. Donald Trump hat offenbar in kürzester möglicher Zeit eine Genesung hingelegt, die jetzt sogar eine frühzeitige Rückkehr in das Weiße Haus ermöglichen soll. Wir wünschen Herrn Trump, dass sich der Genesungsprozess weiter zügig fortsetzt. Diese Entwicklung kommt derzeit an den Märkten gut an. Anzumerken ist jedoch, dass der Gesundheitszustand von Trump und das Gebilde der Weltkonjunktur bestenfalls in Teilen miteinander korreliert sind.

An den Märkten wird ausgeblendet, dass die Thematik erneuter Lockdowns mit entsprechenden möglichen konjunkturellen Bremseffekten ein markantes Revival erfährt. Kommen wir zu einer kleinen Auswahl von Fakten:

Laut Guardian plant die britische Regierung eine neue Beschränkungspolitik. Zu den Maßnahmen gehörten Schließungen von Pubs bis hin zur Einschränkung aller sozialen Kontakte. Die Gesundheitsbehörden Irlands empfehlen der Regierung laut Medien einen Rückkehr zu einem vollständigen Lockdown. Wegen höherer Zahlen positiv getesteter Personen werden die Beschränkungen für Paris und die umliegende Region in Kürze verschärft. Diese Aufzählung ist nicht vollständig.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Damit nehmen die Risiken für die Weltkonjunktur ex Asien zu. Ein erneuter Lockdown in Teilen der westlichen Ländern würde vielen angeschlagenen Unternehmen (durch den 1. Lockdown) den Rest geben. Dann wäre der strukturelle weltwirtschaftliche Schaden am Kapitalstock deutlich höher als bisher erwartet, da Unternehmen, die für die globalen Lieferketten bedeutend sind, ausscheiden könnten. Dieses Risikocluster wird derzeit von den Märkten weitgehend negiert und damit nicht diskontiert.

Brexit: Klartext

Der britische Premierminister Johnson und EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen haben intensivere Brexit-Verhandlungen angekündigt. Die Unterhändler seien entsprechend angewiesen worden, hieß es.

An dieser Stelle gilt es, inne zu halten. Seit 2016 wurde verhandelt. Die britische Seite hat mit Unprofessionalität, mit der Abkehr von diplomatischen Gepflogenheiten und mit Verhöhnung der EU agiert und erwägt jetzt auch noch internationales Recht gegen die EU zu brechen. Jetzt wollen diese „Partner“ also noch einmal richtig loslegen. Wir hoffen inständig, dass hier nicht eine kontinentaleuropäische Figur aufs Kreuz gelegt wird und die Interessen der kontinentaleuropäischen Bürger billig verramscht werden. Fakt ist, dass in den letzten Gesprächen partielle Erfolge laut Insidern erzielt wurden. Fakt ist aber auch, dass es weiter erhebliche Lücken gibt.

Premier Johnson sieht ein eventuelles Scheitern der Gespräche über ein Abkommen mit der EU gelassen. Er wünschte sich das nicht, könnte damit aber mehr als leben.

Das ist gut Herr Johnson, dass sie auch außerhalb der EU gut leben können und dann den USA ihre Handelsvorstellungen als Juniorpartner ohne Unterwerfung unter US-Recht diktieren können, um ihre politische Unabhängigkeit zu wahren.

Am Ende geht es zwischen dem UK und der EU nicht nur um Wirtschaft, sondern um gemeinsame Interessen und Werte. Die werden offensichtlich nicht in London geteilt. An die Adresse Brüssels:

Haben wir in der EU nicht schon genug mit Ländern zu tun, die die europäischen Werte (z. B. Rechtsstaatlichkeit, unabhängige Medien, US-Interessenpolitik) untergraben. Wie wirken die Osterweiterungen der EU auf unsere Werte? Mus Erweiterung nicht erst konsolidiert werden? Brauchen wir noch das UK, das parlamentarisch bereit ist, internationales Recht mit Füßen zu treten? Brüssel hat die Interessen der Menschen in der EU und nicht außerhalb der EU zu vertreten! Das ist das politische Mandat!

Nawalny/Assange/Snowden

Werte sind nicht beliebig. Was die westlichen Länder mit den Herren Assange und Snowden veranstalten, steht im diametralen Widerspruch zum Umgang mit Nawalny, der nachgewiesenermaßen im rechtsextremen Sektor Russlands vernetzt war/ist. Assange (u.a. Morde) und Snowden (IT) haben strafrechtlich nicht tolerierbares Verhalten der USA aufgedeckt und werden vom Westen verfolgt (Risiko US-Todesstrafe). Wer Nawalny hofiert und Snowden und Assange nicht schützt und ehrt, hat keine Glaubwürdigkeit. Es ist beschämend, wie der „Werte-Westen“ agiert!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Negativer Preisdruck ausgeprägter

Laut Erstschtätzung sanken die Verbraucherpreise per September im Jahresvergleich um 0,3% (Prognose -0,2%) nach zuvor -0,2%. Die Kernrate stieg im Jahresvergleich um 0,2% (Prognose 0,5%) nach zuvor 0,4%.

USA: Daten mit Licht und Schatten

Die Arbeitslosenquote U-1 stellte sich per September auf 7,9% (Prognose 8,2%) nach zuvor 8,4%.

Die Arbeitslosenquote U-6 sank per September von zuvor 14,2% auf 12,8% (qualitativ vergleichbar mit Pendant der Eurozone).

Die „Nonfarm Payrolls“ verzeichneten per September einen Anstieg um 661.000 (Prognose 850.000) nach zuvor 1.489.000 (revidiert von 1.371.000).

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit lag per September bei 34,7 (Prognose 34,6) Stunden nach zuvor 34,6 Stunden.

Die Partizipationsrate stellte sich per September auf 61,4% nach zuvor 61,7%.

Durchschnittliche Löhne nahmen im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,3% (revidiert von 0,4%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 4,7% (Prognose 4,8%) nach zuvor 4,6% (revidiert von 4,7%).

Der ISM New York Business Conditions Index stieg per September von zuvor 42,9 auf 56,1 Punkte.

Der Auftragseingang der US-Industrie legte per August im Monatsvergleich um 0,7% (Prognose 1,0%) nach zuvor 6,5% (revidiert von 6,4%) zu.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan stieg per September gemäß finaler Berechnung von zuvor 78,9 auf 80,4 Zähler (Prognose 79,0).

Asien: PMIs im Dienstleistungssektor per September positiv

Japan: 46,9 nach zuvor 45,0 Punkten

Südkorea: 49,8 nach zuvor 48,5 Punkten

Taiwan: 55,2 nach zuvor 52,2 Punkten

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD impliziert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1850 – 80 eröffnet neues Aufwärtspotential.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

5. OKTOBER 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMIs final: Dienstleistungen Composite	Sep.	47,6 50,1	47,6 50,1	10.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert?	Mittel
EUR	Sentix-Index	Okt.	-8,0	-9,5	10.30	Leichter Rückgang unterstellt.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	August	-1,3%/0,4%	2,4%/2,2%	11.00	Starke Performance erwartet.	Mittel
USD	Markit PMIs final: Dienstleistungen Composite	Sep.	54,6 54,4	-- --	15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
USD	ISM-Dienstleistungs- index	Sep.	56,9	56,3	16.00	Annäherung an Markit PMI?	Mittel
USD	Employment Trends Index	Sep.	52,55	--	16.00	Keine Prognose verfügbar (Norm höher 100).	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de